



UBL - Unabhängige Bürgerliste Weissach im Tal - Entstehung und Entwicklung -

Verfasser: Friedrich Schüle

Aufgrund der Gemeindereform wurde 1971 aus den bis dahin selbständigen Gemeinden Bruch, Cottenweiler, Oberweissach mit Wattenweiler und Unterweissach die neue Gemeinde Weissach im Tal gebildet.

Bei der Gemeinderatswahl am 24.10.1971 wurde in der neugebildeten Gemeinde Weissach im Tal erstmals nach vorhandenen Gemeinderatslisten gewählt (bis dahin gab es ausschließlich reine Persönlichkeitswahlen). Zur Wahl stellten sich die Liste „Freie Wählervereinigung“ (mit nachher 10 Sitzen) und die Liste „Freie Wählergruppe“ (mit nachher 8 Sitzen).

Zur Gemeinderatswahl am 20.04.1975 änderte sich die Zusammensetzung der Listen. Bis dahin waren die einzelnen Listen ohne Rücksicht auf die parteipolitische Zugehörigkeit der jeweiligen Kandidaten zusammengesetzt. Die parteipolitische Verbundenheit der Listenmitglieder sollte nunmehr klar erkennbar sein. Eine Gruppe Kandidaten wollte jedoch ohne jegliche Bindung oder Abhängigkeit an bzw. von irgendeiner Parteiideologie kommunalpolitisch aktiv sein. Die Entscheidungen im Gemeinderat sollten sich ausschließlich an orts- und sachbezogenen Argumenten orientieren. Um dies auch nach außen zu dokumentieren, gab sich die Gruppierung den Namen „Unabhängige Bürgerliste Weissach im Tal“. Diese errang bei der Gemeinderatswahl 1975 16 Sitze. Die andere Liste, die sich zur Wahl stellte, nannte sich „Weissacher Bürger“ und errang 2 Sitze. Der Gemeinderat arbeitete konstruktiv und erfolgreich zusammen.

Bei den Gemeinderatswahlen am 22.06.1980 beteiligten sich die beiden Listen erneut. Die



UBL errang hierbei 13 Mandate und die „Weissacher Bürger“ 6 Mandate (davon 1 Überhangmandat).

Im Laufe der Zeit entstanden unter den UBL-Mitgliedern zunehmend Spannungen. Einige wenige Mitglieder wollten die UBL zu einer Parteiliste verändern. Treibende Kraft dieses Ansinnens war Erich Hägele, der das UBL-Emblem unbedingt mit dem der CDU tauschen wollte. Die Mehrheit der UBL-Gemeinderäte widersetzte sich dem aber. Am 13.09.1982 legte Erich Hägele deshalb das Amt des Listenführers nieder und trat aus der UBL aus. Zum neuen Listenführer und Vorsitzenden der UBL wurde am 01.10.1982 Friedrich Schüle gewählt.

Bis zur Gemeinderatswahl am 28.10.1984 bildete Erich Hägele eine neue Gemeinderatsliste, die CDU/Freie Wähler, die er auch führte. An der Gemeinderatswahl 1984 beteiligten sich somit 3 Listen. Auf der neuen Liste „CDU/FW“ kandidieren auch einige der bisherigen UBL-Mitglieder. Die Wahl am 28.10.1984 ergab folgende Sitzverteilung: UBL = 6 Sitze, CDU/FW = 7 Sitze, Weissacher Bürger (WB) = 5 Sitze.

Bei der Gemeinderatswahl am 22.10.1989 beteiligte sich erstmals auch eine SPD-Liste. Die Wahl ergab folgende Sitzverteilung: UBL = 5 Sitze, CDU/FW = 9 Sitze, SPD = 4 Sitze und WB = 3 Sitze. Bei dieser Wahl gab es 3 Überhangmandate.

Die letzte Gemeinderatswahl fand am 12.06.1994 statt. Die UBL errang wiederum 5 Sitze. Auf die CDU/FW entfielen 8, auf die SPD 5 und auf die WB 4 Sitze. Von den 4 Ausgleichsmandaten entfielen leider keine auf die UBL.

Es ist deutlich zu erkennen, daß die großen politischen Parteien offensichtlich auch in kleineren Gemeinden mehr direkten Einfluß auf kommunalpolitische Entscheidungen



anstreben. Hiergegen wendet sich die UBL. Unseres Erachtens sollte, ja muss das Element der parteipolitisch unabhängigen Listen in den Gemeinderatsgremien unserer Gemeindegröße erhalten und gestärkt werden.

Die Unabhängige Bürgerliste (UBL) wirkt also seit 1975 verantwortlich an der Entwicklung der Gemeinde mit. Die folgende auszugsweise Übersicht gibt beispielhaft Auskunft darüber, mit welchen Aufgaben, Problemen, Vorstellungen und Aktivitäten die Gemeinderäte der UBL in dieser Zeit befasst waren und welche Vorhaben der Gemeinde in dieser Zeit beraten und entschieden wurden:

1983:

- Ausbau Feldweg Tannenstraße/Fußweg Auenwald (auch heute noch aktuell)
- Ausbau Feldweg über die Bürg nach Allmersbach
- Zahl der Gemeinderatssitze wird nicht erhöht, obwohl im Rahmen der unechten Teilortswahl eine Erhöhung von 18 auf 22 Sitze möglich gewesen wäre (ohne Ausgleichs- oder Überhangmandate)
- Antrag auf die Einstellung eines Feld- und Flurschützen 1984:

1984:

- Antrag auf Verbreiterung des Fuß- und Radwegs Unterweissach/Ungeheuerhof (der Weg wurde neu gebaut und dabei geringfügig verlegt)
- Standort der neuen Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Unterweissach
- Gemeinschaftsantenne Spatzenhof (Übernahme durch die damalige Bundespost)

1985:

- Bereitstellung eines Ausbildungsplatzes im Abwasserklärwerk
- Neuer Standort für den Krämermarkt der Gemeinde (bisher wurde der Markt in der Forst-und Backnanger-Straße abgehalten)

- Erste Überlegungen zum Bau der Querspange Welzheimer-/Stuttgarter Straße (ein zentraler Busbahnhof in der Ortsmitte konnte verhindert werden)
- Antrag auf Einrichtung eines Umweltausschusses im Gemeinderat
- Antrag auf Einrichtung einer Umweltpalte im Gemeindeblatt
- Antrag auf Erstellung und Kennzeichnung eines Schulwegeplanes nach dem Prinzip „Sicherer Schulweg“
- Erschließung des Baugebiets Kelterweinberge/Aichholzof (wurde nicht weiter verfolgt)
- Antrag auf Einführung eines Familienpasses für bedürftige Familien (gilt bis heute)
- Ausbau/Renovierung der Scheune „Schad“ zum heutigen Bürgerhaus
- Antrag auf Einführung einer „organischen Tonne“

1986:

- Erarbeitung, Beratung und Beschluß einer eigenen Satzung für die UBL
- Anbau eines öffentlichen Raumes an das ehemalige Feuerwehrgerätehaus in Cottenweiler 1987:

1987:

- Absenkung von Bordsteinen an bestimmten Straßenübergängen (der Gemeindeverwaltung wurden Vorschläge unterbreitet)
- Sport- oder Mehrzweckhalle beim Bildungszentrum
- Kommunale Jugendarbeit
- Förderung der Landwirtschaft (Obstbaumprogramm - Obsthochstämme wurden kostenlos bereitgestellt)

1988:

- Stellungnahme der UBL zur Vorfahrtsgestaltung an der Querspange
- Erweiterungsbau Gemeindehalle (erste Überlegungen - 5,2 Millionen DM)



- Betreute Altenwohnungen
- Umweltbilanz (Möglichkeit weiterer Baugebiete)
- Verbesserung des Radwegenetzes

1991:

- Antrag der UBL auf Führung des Schulweges zum Bildungszentrum beim Aichholzhof unter der Straßenbrücke (wurde inzwischen realisiert)

1992:

- Veranstaltung der UBL mit dem Landesverband der „Freien Wähler“ zum Thema „Unabhängige Kommunalpolitik - Freie Wähler im Spannungsfeld politischer Parteien“
- Neubau der Grundschule Oberweissach - Antrag auf Erhöhung des UG, damit erforderlichenfalls weitere Klassenräume eingerichtet werden können (dem Antrag wurde entsprochen, die zusätzlichen Klassenräume wurden bereits benötigt)
- Erschließung des Baugebiets Sandäcker (Planung - Nahwärmeversorgung - zentrale Nahwärme fand keine Mehrheit)
- Sanierung der Gemeindehalle in Unterweissach (3 Millionen DM)
- Gemeinsames Gewerbegebiet Lerchenäcker in Backnang (Gemeinde Weissach im Tal beteiligt sich nicht)

1995 / 1996:

- Anregung Kreisverkehr Sandäcker / Beethovenstraße / Backnanger Straße
- Dorfentwicklungsmaßnahmen Cottenweiler
- Ausbau der Heininger Straße in Cottenweiler
- Erste Überlegungen zum Neubau eines weiteren Kindergartens in Unterweissach (Liebigstraße)
- Verkehrssituation Welzheimer Straße / Marktplatz (Kreisverkehr ?)

- Sanierungsmaßnahmen Ortsmitte II in Unterweissach
- Überlegungen zum Kauf des Gebäudes Friedensstr. 10 (umfangreiche Renovierung erforderlich)
- Verkehrsentwicklungsplan für das Weissacher Tal über die vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft

Weitere Aktivitäten der UBL

Um unseren Mitgliedern Eindrücke und Erkenntnisse über die Situation von örtlichen Firmen und öffentlichen Einrichtungen vor Ort zu vermitteln, haben wir verschiedene Informationsbesuche durchgeführt. Bisher haben wir besucht:

- Abwasserklärwerk
- Bildungszentrum
- Feuerwehr und das neue Feuerwehrgerätehaus im Aichholzhof
- Einrichtungen der örtlichen Wasserversorgung
- Firma Rombold
- Firma Fritz
- Druckerei/Verlag Schlichenmaier
- Firma Habeko.

Die Mitglieder der UBL bemühen sich darüber hinaus, das gegenseitige Kennenlernen und das persönliche Miteinander zu fördern. Wir führten deshalb kleine Wanderungen durch und saßen anschließend noch gemütlich beisammen.

Die UBL beteiligt sich auch regelmäßig am Kinderferienprogramm der Gemeinde und am Weihnachtsmarkt (zugunsten sozialer Einrichtungen bzw. Projekte).

Vorsitzende der UBL:

1982- 1986 Friedrich Schüle

1986 Herr Stockburger

1987- 1990 Friedrich Schüle

1990- 1994 Heinz Blessing

seit 1994 Hans Bohn

Schritfführer der UBL:

1982- 1984 Ewald Wild
1984 Erika Schmid
1985- 1994 Inge Burkert
1994- 1996 Edeltraut Winger
seit 1996 u.a. Heinz Blessing

Ergebnisse der Gemeinderatswahlen seit der Gemeindereform 1971

Gemeinderatswahl am 24.10.1971:

Freie Wählervereinigung: Heinz Schlehner, Erich Hägele, Walter Lutz, Karl Eder,
Josef Stelly, Kurt Grau, Rolf Wendel, Friedrich Schüle, Josef
Grünwald, Georg Payer

Freie Wählergruppe: Wilhelm Stark, Heinz Nickel, Arnold Stein, Walter Winkle,
Eberhard Schauer, Karl Ellinger, Emil Berger, Willy Jung

Gemeinderatswahl am 20.04.1975:

UBL: Erich Hägele, Heinz Schlehner, Walter Lutz, Volker Kleeh, Günter
Sanzenbacher, Annelore Heger, Heinz Nickel, Helmut Richert, Friedrich
Schüle, Karl Kreher, Emil Berger, Kurt Schwarz, Kurt W. Schönherr, Wolfgang
Hestler, Walter Winkle, Jörg Zürn

WB: Elfriede Malcher, Gerhard Nutz

Gemeinderatswahl am 22.06.1980

UBL: Erich Hägele, Heinz Schlehner, Friedrich Schüle, Volker Kleeh, Walter Winkle, Kurt Schwarz, Walter Lutz, Günter Sanzenbacher, Helmut Richert, Heinz Nickel, Annelore Heger, Ilse Bitzer, Ewald Wild.

1982 trennen sich Erich Hägele und die übrigen Mitglieder der UBL. Erich Hägele scheidet aus der Liste aus. Die übrigen Gemeinderatsmitglieder der UBL bleiben bis zur Gemeinderatswahl 1984 zusammen.

WB: Gerhard Nutz, Klaus Werner, Arne Wunderlin, Hans Sanzenbacher, Rolf Wendel, Ekkard Steinat

Gemeinderatswahl am 28.10.1984:

UBL: Walter Winkle, Roland Moser, Ewald Wild, Friedrich Schüle, Kurt Schwarz, Volker Kleeh.

Roland Moser muss 1986 aus dem Gemeinderat ausscheiden, weil er seinen Wohnsitz außerhalb der Gemeinde nimmt. Für ihn rückt Erika Holler nach.

CDU/FW: Erich Hägele, Heinz Schlehner, Walter Lutz, Alfred Rottmann, Ilse Bitzer, Günter Sanzenbacher, Wolfgang Hestler

WB: Gerhard Nutz, Arne Wunderlin, Hans Sanzenbacher, Karl-Heinz Rudolph, Elfi Arndt

Gemeinderatswahl am 22.10.1989 (es gab 3 Überhangmandate):

UBL: Friedrich Schüle, Volker Kleeh, Kurt Schwarz, Walter Winkle, Albert Schwenger. Walter Winkle scheidet 1992 aus, Hans Bohn rückt nach.

CDU/FW Erich Hägele, Heinz Schlehner, Ilse Bitzer, Gerhard Nutz, Walter Lutz, Alfred Rottmann, Wolfgang Hestler, Adolf Ullmann, Günter Sanzenbacher

SPD: Klaus Werner, Irmgard Hestler, Hans Sanzenbacher, Manfred Krupkat

WB: Bernd Hecktor, Ulrich Kütterer, Arthur Schielinsky

Gemeinderatswahl am 12.06.1994 (es gab 4 Überhangmandate):

UBL: Friedrich Schüle, Ilse Bitzer, Volker Kleeh, Willi Heller, Erich Hämmerle

CDU/FW: Erich Hägele, Heinz Schlehner, Dagmar Bodenstein, Günter Sanzenbacher,
Walter Lutz, Gerhard Nutz, Adolf Ullmann, Peter Stelly

SPD: Klaus Werner, Irmgard Hestler, Gertraude Heinkel, Margarete Ebinger,
Beate Kucht.

Beate Kucht scheidet 1997 aus und Helmut Eyssele rückt nach. Außerdem
scheidet 1998 Klaus Werner aus. Für ihn rückt Brigitte Schack nach.

WB: Bernd Hecktor, Ulrich Kütterer, Dieter Rapp, Ingrid Teufel